



Neuwahl am 13. Mai: Die Chance, neue Schulden unserer Kinder und Enkel zu verhindern!

*Hartmut Schauerte,
Landesvorsitzender*

Es ist Wahlkampf. Die Landesregierung scheitert an ihrem Schuldenberg und blamiert sich damit bis auf die Knochen. Nach nur zwei Jahren, nach einem einen verfassungswidrigen und von den Richtern gestoppten Landeshaushalt und einem zweiten verfassungswidrigen Haushalt, hat das Schuldendrama in NRW nun möglicherweise ein Ende. Selten zuvor war unser Bundesland so instabil wie unter Rot/Grün und niemals zuvor haben wir die Zukunft unserer Kinder dermaßen auf's Spiel gesetzt.

In einer Zeit, in der es in ganz Europa sogar den sozialistischen Regierungen dämmert, dass ein weiteres Schuldenmachen unsere ganzen Demokratien und Gesellschaftssysteme gefährdet, will eine Minderheit-Ministerpräsidentin in NRW eine „vorsorgliche Schuldenpolitik“ betreiben. Hat diese Frau nichts gelernt aus dem tiefen Fall Griechenlands? Es gibt keine „vorsorgliche Verschuldungspolitik“! Es gibt nur Schuldenmachen auf Pump und auf Kosten unserer Kinder!

Um es ganz klar zu sagen: Nordrhein-Westfalen war mit Finanzminister Helmut Linnssen auf einem guten Weg und zwei Jahre später ist Nordrhein-Westfalen unregierbar. Eine Zahlungsverpflichtung für eine Rettung der Staatsbank WestLB über ein Milliarde Euro wird einfach nicht in den Landeshaushalt reingenommen. Steuerermehreinnahmen werden mit +7% angenommen, obwohl alle anderen Bundesländer mit etwa +4% rechnen. Milliardenmehreinnahmen werden damit behauptet und keiner weiss, woher sie kommen sollen. In der Wirtschaft nennt



man das Bilanzfälschung und Aktionärs-täuschung. Genauso gut könnte Volkswagen ankündigen, zwei Millionen Autos auf Spitzbergen zu verkaufen.

Diese Verdummung der Bürger muss nun beendet werden. Wir mittelständischen Unternehmer und Selbständigen haben in den vergangenen zwei Jahren viel erlebt und viel Geld verbrannt. Rein in die Dichtigkeitsprüfung – raus aus der Dichtigkeitsprüfung; Winderlass; die unverhohlene Drohung gegen den Handel, dass in Kürze die Bürgersteige wieder um 20.00 Uhr hochgeklappt werden könnten. Zusätzlich gab es Millionen für neue Beamte in den Regierungspräsidien und der Landesregierung. Den Mittelstand hat Rot/Grün in NRW schon jetzt viele Millionen, wenn nicht gar Milliarden gekostet.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz hat viele kommunale Freunde gezwungen, die Gewerbesteuern anzuheben. Steuererhöhun-

gen sind automatische Folge von Verschuldungspolitik und auch erklärtes Ziel dieser ökonomisch unbedarften Laienspielertruppe. Dass wir hier im Westen im harten Wettbewerb auch zum direkt benachbarten Ausland und den Konditionen in deren Gewerbegebieten stehen, scheint noch nicht verstanden worden zu sein. Wer Kommunalpolitiker ist, der hat in diesem Wahlkampf die Chance, Schlimmeres für seine Kommune zu verhindern.

Wie früher gehen nun aus ideologischen Gründen wieder Straßenbaumittel zurück an den Bund, weil man Autobahnen halt nicht will und einfach blockiert. Und wir Bürger? Wir stehen im Stau. Wichtige industriepolitische Maßnahmen hängen

+++ Termine +++ Termine +++

16.04.2012

u.a. mit dem CDU-Landesvorsitzenden Dr. Norbert Röttgen sowie der Bundeskanzlerin und CDU-Vorsitzenden, Dr. Angela Merkel
Wahlkampfauftakt der CDU Nordrhein-Westfalen
Domplatz in Münster

19.04.2012

AG Frauen in der Wirtschaft besucht Lanxess
Betriebsbesuch und Information zum Thema „Projekte zur Gewinnung von weiblichen Führungskräften“
Chempark Krefeld-Uedingen / Lanxess, 14.00 Uhr.
Anmeldung über die MIT Landesgeschäftsstelle, begrenzte Teilnehmer(innen)zahl

09.05.2012

BOB 2012
Berufsorientierungsbörse der MIT Langenfeld in der Langenfelder Stadthalle

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

in der Luft, obwohl es da gar nicht um Steuergelder geht, sondern um private Investitionen. Moderne Kraftwerke à la Datteln werden nicht gebaut. Die richtige und vom Bürger gewollte Energiewende Norbert Röttgens wird beim Netzausbau in NRW und beim Kraftwerksbau in NRW boykottiert und wir fragen uns, wann wir deswegen im Dunkeln sitzen werden. Die Bezirksregierungen stellten nach der Machtübernahme von Rot/Grün erst einmal ordentlich Personal ein. Der Sparkurs wurde sofort verlassen. Seit dem ersten Tag der Regierung Kraft wurde vor allem kraftvoll die Zukunft der kommenden Generationen verfrühstückt. Andere Bundesländer zahlen Schulden zurück. NRW legt immer noch ein Schippchen drauf. Und die CDU? Wir waren es, die den Haushalt knapp auf Nullschulden konsolidiert hatten und danach in der schwersten Wirtschaftskrise noch weit unter den heutigen Schulden – WestLB-Tricksereien von SPD und Grünen mal außen vor gelassen – lagen.

Wir Mittelständler haben viele gute Gründe, warum „Rot-Grün“ in die Opposition muss. Das mit Abstand größte Land in Deutschland muss die Aufholjagd zur erfolgreichen Südschiene wieder aufnehmen. Das ist gut für die Einkommen, gut für die Steuern und gut für den Mittelstand.

Deswegen am 13. Mai die CDU wählen!



Aus dem Landesverband

Weibliche Führungskräfte im Blick

Eva Theuerkauf, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand der MIT NRW und zuständig für unsere AG Frauen in der Wirtschaft, hatte es bereits angekündigt: Unsere AG will sehr praxisbezogen arbeiten, sehr viele Kontakte knüpfen und nicht nur theoretisieren, sondern sich vor Ort Themen von Frauen in der Wirtschaft ansehen. So passt es sehr gut, dass man nun am 19. April einen genaueren Blick auf das Thema Führungskräftegewinnung werfen will. Erster Termin hierzu – nach dem bereits erfolgten Netzwerkgespräch mit PETEK e.V. im Februar – wird nun ein nordrhein-westfälischer Chemiekonzern sein. Bei Lanxess wird man mit dem Management über deren Projekte und Konzeptionen zur Gewinnung und Förderung weiblicher Führungskräfte diskutieren. Gesprächspartner werden unter anderem Jörg Hellwig, Managing Director Inorganic Pigments (IPG), Dr. Birgit Blankemeyer Menge, Abteilungsleiterin



Bei Lanxess sollen Frauen in Forschung und Führung gefördert werden.

Bild: www.lanxess.de

IPG, Dr. Ulrike Pitzer, Betriebsleiterin IPG, und Giao Tran von der Abteilung Human Resources sein. Interessierte Damen aus der MIT NRW und darüber hinaus sind herzlich eingeladen, hieran teilzunehmen.

Anmeldung erfolgt über die Landesgeschäftsstelle (Frau Buchholz: 0211-1360043). Da die Gruppe in ihrer Größe begrenzt ist, empfiehlt es sich, sich frühzeitig anzumelden.

MIT Kreis Heinsberg

Neujahrsempfang in Wassenberg

Bei einem Empfang steckte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung im CDU-Kreisverband Heinsberg ihre Ziele für das gerade begonnene Jahr ab. Vorsitzender Jürgen Hohmann (5.v.l.) begrüßte zum Empfang im Landhaus Effeld auch den Stellvertretenden CDU-Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Dr. Gerd Hachen (4.v.r.). Der Gedankenaustausch war thematisch breit gefächert und betraf vor allem Themen des Mittelstandes. Ein Sprachrohr in die Politik zu haben ist für den Mittelstand dabei enorm wichtig, betonte Hachen. Die MIT im Kreis Heinsberg will dieses Sprachrohr sein und wird fortan in jedem Quartal eine Mitgliederversammlung abhalten. Die nächste soll im April stattfinden und sich mit dem Thema Personalmanagement befassen.



Neujahrsempfang der MIT im Kreis Heinsberg

Aus dem Landesverband

Facebook-Fanpage der MIT soll auch Wahlkampf unterstützen

Als sich die knapp 10 Personen starke Redaktionsgruppe Soziale Netzwerke der MIT NRW traf, war noch nichts von Neuwahlen zu vermelden. Knapp 24 Stunden später konnten alle Planungen leicht adaptiert und auf Wahlkampfmodus umgeschaltet werden. Nach eingehender Diskussion über Zielsetzungen und Instrumente hatte man unter der Leitung von Raymund Witte einen ersten Fahrplan für einen Auftritt und eine Konzeption für die MIT (in einem ersten Schritt) in Facebook erarbeitet. Dieser Tage geht man ans Werk. Die Teilnehmer, teilweise selbst Profis in dem Bereich, da IT-Unternehmer und Social Media Experten, gingen dabei realistisch und strukturiert an das The-



ma heran: Was genau wollen wir in dem Social Media-Bereich? Was wollen wir da erreichen?

Wie verhindern wir thematisches Abdriften, Trivialisierung, Mißbrauch? Wie schaffen wir eine dauerhafte Nutzung und bleibendes Interesse? Ergebnis ist, dass man zuerst einmal eine Facebook-Fanpage aufsetzen will, die als Portal nutzbar sein und auf der aktuelle Informationen über die MIT mit thematischen Beiträgen und deren Kommentierungen verknüpft werden soll. Schon im April will man die Fanpage einsetzen, um im Wahlkampf mitzumischen, aber auch später einen dauerhafte Präsenz in Sozialen Netzwerken anzubieten. Trotzdem: Im „Real Life“ hat die MIT ihre Stärke. Aber es schadet nichts, auch im Virtuellen über das zu sprechen, was wir wollen und was wir tun.

MIT Kreis Gütersloh

„Der Arbeitnehmer im Fokus des Mittelstandes“

Auf Einladung der Gütersloher MIT sowie der dortigen CDA diskutierte der MIT-Landesvorsitzende Hartmut Schauerte mit dem CDA-Landesvorsitzenden Dr. Ralf Brauksiepe MdB unter der Moderation von Ralph Brinkhaus MdB über die arbeitsmarktpolitischen Themen „tarifliche und regionalspezifische Lohnuntergrenzen“, „befristete Beschäftigungsverhältnisse“ und „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Im Vorfeld des letzten Bundesparteitages der CDU im November 2011 hatte die MIT NRW an der Kompromiss-suche in diesem Bereich mitgewirkt und viele Forderungen der CDA schon im Vorfeld abgelehnt und verhindert. Der Auslöser dieses Disputes war seinerzeit ein Antrag der CDA, der die bundesweit einheitliche gesetzliche Einführung einer Lohnuntergrenze, also eines starren Mindestlohnes, durchsetzen wollte. Gleichzeitig sollten darin die auf zwei Jahre befristeten Beschäftigungsverhältnisse verboten werden – Forderungen, die für die MIT in unserer Wirtschaftsordnung nicht denkbar waren. Nun diskutierten in Gütersloh die beiden Politiker das verbliebene Ergebnis des Bundesparteitages, nämlich flexible Lohnuntergrenzen für mögliche tariffreie Zonen, verhandelt durch die Tarifparteien. Schauerte befür-

wortete dabei die gefundenen Lösungen zugunsten mehr Differenzierungen nach Regionen und Branchen. Natürlich nicht zufrieden war der CDA-Vorsitzende mit dem Beschluss des CDU-Bundesparteitages zu den befristeten Arbeitsverhältnissen. Die Delegierten hatten diese als nützlich und nicht als zu kritisieren angesehen und wollten keine Regulierung in diesem Bereich. Einig waren sich Brauksiepe und Schauerte bei dem Thema „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Nach einer angemessenen Einarbeitungszeit soll auch gleicher Lohn gezahlt

werden. Die MIT war dabei schon früher weiter als die CDA und hatte bereits Mitte 2011 eine klare zwölfmonatige Frist beschlossen. Die Tarifparteien sind nun aber aufgerufen, dies zu regeln. „Gelingt dies nicht, müsste eine Kommission – wie bei der Findung der Lohnuntergrenzen – gebildet werden“ stellte Brauksiepe in den Raum. Der Kreisvorsitzende der MIT, Bernd Tischler, und der Stellvertretende Kreisvorsitzende der CDA, Detlev Kroos, bedankten sich bei den Referenten und waren sich einig, dass nur die jetzige Regierungskoalition in Berlin in der Lage ist, zu der Lohnuntergrenze eine vernünftige Lösung zu finden.



Von links: Bernd Tischler, Hartmut Schauerte, Ralph Brinkhaus MdB, Dr. Ralf Brauksiepe MdB sowie Detlev Kroos.

MIT Kreis Herford

Die Staatsverschuldung ist der Beginn des Übels

Dr. Reinhard Göhner ist noch immer ein gefragter Mann. Erst kürzlich habe ihn die Präsidentin des italienischen Arbeitgeberverbandes, Emma Marcegaglia, nach dem Erfolgsrezept der deutschen Wirtschaft gefragt. Und auch die über 70 Teilnehmer der Diskussionsveranstaltung der MIT im Kreis Herford wollten von dem Bundesgeschäftsführer der Deutschen Arbeitgeberverbände und ehemaligen Bundestagsabgeordneten der Union Antworten hören. „Ist die soziale Marktwirtschaft den aktuellen Herausforderungen gewachsen?“ fragte ihn zu Beginn der Diskussion der MIT-Vorsitzende Alexander Elbracht. In Deutschland hätten die Arbeitgeber, Gewerkschaften und Politik Willen zum Konsens gezeigt und neue Wege beschritten hätten. Kurzarbeitergeld und Abwrackprämie wären kritisiert worden, hätten aber durch die Krise geholfen. Deren Ursache sei nicht der Euro, sondern

ausufernde Staatsschulden, die häufig mit einem nicht wettbewerbsfähigen Wirtschaftsmodell einhergehen. Auch Deutschland habe über seine Verhältnisse gelebt. Die



Diskutierten die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft angesichts der europäischen Schuldenkrise. Von links: MIT-Beisitzer Claus Naß, Dr. Reinhard Göhner, der CDU-Kreisvorsitzende Dirk Fenner, Alexander Elbracht, sein Stellvertreter Joachim Störmer und die stellvertretende Kreisvorsitzende Gunthild Kötter.

Schuldenquote des Staats betrage über 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und bei Berücksichtigung der zukünftigen Zahlungs-

verpflichtungen in die sozialen Sicherungssysteme sogar 110 Prozent. Doch die Bundesregierung habe mit der begonnenen Haushaltskonsolidierung und mit wichtigen Strukturreformen wie der Rente mit 67 den richtigen Kurs eingeschlagen. Die Schuldenkrise in den betroffenen europäischen Staaten

könne nur Schuldenreduzierung und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit gelöst werden. Auch der Fiskalpakt sei ein Schritt in die richtige Richtung. In Griechenland sei die Situation allerdings anders. „Dort gibt es keine Grundlagen für eine funktionierende soziale Marktwirtschaft. Es gibt kein funktionierendes Steuersystem, kein Kataster und die Staatsorganisation weist große Mängel auf.“ Doch aufgrund seiner geopolitischen Bedeutung für Südosteuropa und den Mittelmeerraum sei Hilfe für Griechenland notwendig. Ein Marshallplan, wie ihn eine Teilnehmerin der Diskussion für

Griechenland vorschlug, fand die Zustimmung von Dr. Göhner, vorausgesetzt er würde von umfassenden Strukturreformen begleitet.

CDU NRW: Vorbereitet sein ist alles!

Als die Spitzen der CDU Nordrhein-Westfalen nach der Landtagsauflösung vor das Par-

lament in Düsseldorf traten, stand schon eine mobile Plakatwand mit dem Slogan „NRW hat



die Wahl: Schuldenstaat oder Zukunft für unsere Kinder“ vor der Tür. CDU-Generalsekretär Oliver Wittke konnte gemeinsam mit dem CDU-Landesvorsitzenden Norbert Röttgen beweisen, dass die CDU schon seit langem vorbereitet ist auf den Fall der Fälle. Gute Vorausplanung kann in der Politik oftmals mehr erreichen als viel Geld und teure Aktionen. Jedenfalls stand das Plakat bereits griffbereit, als die Linke und die FDP noch überlegten, ob sie die Pleiteregierung trotz offenbar verfassungswidrigem Haushalt retten sollten. Wichtig ist das Signal, dass man für seine Überzeugung eintritt und für alles gerüstet ist. Und ganz besonders wichtig ist auch die Motivation der eigenen Mitglieder. Für die hatte man bereits durch die basisdemokratische Mitgliederbefragung um das Amt des Landesvorsitzenden gesorgt und diese setzt sich nun fort im klaren Bekenntnis, diese Wahl gewinnen zu wollen. Es bleiben 60 Tage, um zu zeigen, dass NRW mehr verdient hat als das Schuldenmachen der Roten und der Grünen.



MIT Greven

Heimische Wirtschaft in robuster Verfassung – Kritik an NRW-Wirtschaftspolitik

Die aktuelle NRW-Wirtschaftspolitik, die zu bewältigenden Herausforderungen und die konjunkturellen Perspektiven im noch jungen Jahr 2012 standen vor 50 Zuhörern aus Grevens Wirtschaft und Bürgerschaft im Mittelpunkt des traditionellen Jahresauftakts der MIT im Casino der Firma Sahle. „Die Wirtschaft in Nord Westfalen ist in robuster Verfassung, die heimischen Firmen sind für das konjunkturell etwas ruhigere Jahr 2012 gut aufgestellt“, so Professor Dr. Bodo Risch, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen zu Münster. Im letzten Jahr wurden im Münsterland und an Emscher und Lippe 20.000 neue versicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Beachtlich sei, dass darunter 2.400 neue Industrie- und 3.000 neue industrienaher Dienstleistungsarbeitsplätze sind. Von den einheimischen Unternehmen sehen 49 % diese in den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, ebenso viele in der Entwicklung der Inlandsnachfrage und 44 % in den wirtschafts-

politischen Rahmenbedingungen, insbesondere der Euro-Krise. Nicht gut zu sprechen ist Dr. Jens Petersen MdL, bis dato Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und

haltssanierung erfolgt nur unzureichend und, wenn überhaupt, nur auf Kosten der Bürger und der Unternehmen“, fasste Dr. Petersen seinen Eindruck zusammen. Unverständlich und unverantwortlich sei auch die Weigerung der aktuellen Landesregierung, dem Beispiel der anderen Bundesländer und des Bundes zu folgen und ebenfalls eine Schuldenbremse zu beschließen. Petersen betonte, dass auch die Energieintensive mit Blick auf die energieintensive NRW-Industrie und die Sicherung von Arbeitsplätzen unbedingt mit verträglichen Preisen zu gestalten sei. Energieintensiv, das sei kaum bekannt, seien auch viele mittelständische Maschinenbauer und Textilproduzenten aus dem Münsterland, so Dieter Jasper, heimischer CDU-Bundestagsabgeordneter, MIT-Kreisvorsitzender und Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie des Bundestages. Zugleich bekannte er sich dazu, dass in Zukunft verstärkt auf regenerative Energien gesetzt werden müsse.



Von links: Gastgeber Albert Sahle, Dr. Jens Petersen MdL, Dieter Jasper MdB, Dr. Christoph Kösters und Prof. Bodo Risch. Foto: Westfälische Nachrichten

Energie des NRW-Landtags, auf die aktuelle Wirtschaftspolitik in unserem Bundesland: „Sie ist gekennzeichnet durch eine Gängelung von Bürgern und Unternehmen, eine übertriebene Reglementierung und Kontrolle sowie eine Überfrachtung von Gesetzen mit sachfremden Regulierungen. Eine Haus-

Aus dem Landesverband

MIT NRW informiert sich auf der CeBit in Hannover

Auf Einladung des Unternehmens Datev eG besuchten 15 Mitglieder der nordrhein-westfälischen MIT Anfang März die CeBit. Innovative Technologien und interessante Unternehmen sind Markenzeichen der Messe in Hannover. Ein guter Grund für die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, sich über die neuesten Trends zu informieren. Schwerpunkt der CeBit 2012 war „Managing Trust – Vertrauen und Sicherheit in der digitalen Welt“. Genau das Thema Sicherheit war auch das Thema von Martin Krämer, Leiter IT-Dienstleistungen & Security der Datev eG. Krämer informierte kurzweilig über Hacker, Trojaner sowie die neuesten Sicherheitsstra-



tegien, auch im Bereich der Unternehmen. Anschließend stellte Datev bei einem Rundgang über seinen riesigen Messebereich seine Pro-

dukte, aber auch interessante Forschungsprojekte vor. Besonders beeindruckend für die MITler war eine Demonstration im Bereich Augmented Reality (Erweiterte Realität), sowohl für politische wie für unternehmerische Einsatzbereiche überaus interessant. Einfach mit einem iPhone mit einem entsprechenden App ein Plakat oder Poster aufnehmen und schon erscheint passend dazu zum Beispiel ein Video, welches mehr zum Plakat ergänzt. Anschließend nutzen die Teilnehmer noch die CeBit und informierten sich bei Unternehmen ihrer Region oder holten sich einen ersten Eindruck von Windows 8 auf dem Stand von Microsoft.

Personen/Vorstände

Dieter Breymann bleibt Vorsitzender in Mönchengladbach

Bei der Mitgliederversammlung der Mönchengladbacher Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung blieb der alte auch der neue Kreisvorsitzende. Dieter Breymann, auch als einer der größten Borussia-Mönchengladbacher Fußballfans bekannt, wurde erneut bestätigt. Seine Stellvertreter sind Andreas Graf und Burkard Ungricht. Schriftführerin ist Gertrud Müller. Schatzmeister wurde Stefan Wimmers. Das Team im Vorstand komplettieren als Beisitzer Joachim Bücker, Michael Dejosez, Frank Eibenberger, Klaus-Jürgen Esser, Peter Feron, Jochen Maaßen, Ralf Paulus, Karl-Heinz Schiffer, Michael Schroeren und Sven Tusch.

MIT Kreis Steinfurt: Empfang zum 80. Geburtstag von Theo Pompey

Theo Pompey gehört durch sein Jahrzehnte währendes politisches Engagement für die CDU und

die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung zu den bekanntesten Bürgern der Stadt Rheine. Geboren am 16. Februar 1932 in der Emsstadt wurde er bereits 1954 Mitglied der JU Rheine und im Jahr 1960 Mitglied der CDU. Er machte sich schnell einen Namen als kämpferischer Lokal- und Kreispolitiker. Als gelernter Bäcker galt sein Einsatz immer der mittelständischen Wirtschaft, dem Handel, Handwerk und Gewerbe. Im Jahr 1972 wurde er Mitglied der MIT und gründete bereits ein Jahr später den Stadtverband Rheine. Diesem stand er über 10 Jahre vor. Auch auf Kreisebene hat sich Theo Pompey zunächst als stellvertretender Vorsitzender, dann als erster Vorsitzender über ein Jahrzehnt engagiert. Auch heute ist er als Ehrenvorsitzender häufiger Gast der MIT Steinfurt. Im Vorstand der MIT Münsterland und der Landes-MIT war er über mehrere Jahrzehnte aktiv. Hierfür wurde er zum Ehrenvorstandsmitglied im Bezirksvorstand der MIT Münsterland ernannt. Außerdem wurde ihm für seine Verdienste im Jahr 1982 die Goldene Ehrennadel der MIT verliehen. Vielfältige weitere Ehrungen wie die Verleihung des Bundesver-



Von links: Andree Hachmann, Theo Pompey und Dieter Jasper MdB

dienstkreuzes zeugen von seiner engagierten Tätigkeit in Politik und Wirtschaft. Der MIT-Kreisvorsitzende Dieter Jasper MdB und Andree Hachmann als Vorsitzender der MIT Rheine überreichten dem Jubilar aus Anlass seines 80. Geburtstages ein auf Leinwand gezogenes Foto sowie eine Spende für den „Förderverein Alter Friedhof“. Beide gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass Theo Pompey noch lange Zeit aktiv die Geschichte der MIT mitgestaltet.

MIT Steinheim-Nieheim-Marienmünster Besuchsziel: Kernkraftwerk Grohnde

Als ein bedeutendes politisches Thema der Zeit muss die Energiewende mit dem Ausstieg aus der Kernkraft angesehen werden. Der MIT-Stadtverband Steinheim-Nieheim-Marienmünster wollte vor dem Ausschalten der Kernkraftwerke sich noch einmal vor Ort über die Technik der Kernspaltung informieren und besuchte das Kernkraftwerk Grohnde. Es war dem Einfluss des MIT-Kreisvorstands- und Bundesenergiekommissionsmitglied Hubert Conze zu verdanken, dass die Gruppe in den sogenannten Sicherheitsbereich, das heißt in das Reaktorgebäude und in die Schaltzentrale des Kernkraftwerkes gelangen konnte. Nachdem jeder Besucher mit Schutzkleidung und Messgerät ausgestattet worden war, erläuterten Sicherheitsfachkräfte vor Ort die beeindruckende Technik und die Schutzmaßnahmen bei einem möglichen Störfall, der bisher noch nie eingetreten war. Zuvor hatte wurde in einem einstündigen Vortrag an Modellen das Kernkraftwerk beschrieben, und den Anteil des Kernstroms am heutigen Stromverbrauch dargelegt. Nach Ansicht von Conze und der MIT-Energiekommission wird es sehr schwierig werden, Deutschland nach Abschalten

der Kernkraftwerke ausreichend autark mit Strom zu versorgen, da bisher noch nicht einmal genug Stromleitungen geschaffen wurden, um zum Beispiel Windkraftstrom von der Küste nach Süddeutschland zu transportieren. Ein weiteres Problem wird sein, dass die Produktion von Strom aus Solar oder Windkraft nicht oder sehr schwer speicherbar und steuerbar sein wird. Windige und

sonnenreiche Tage stimmen zeitlich nicht unbedingt mit der Nachfrage nach diesem Strom überein. Die Ausführungen der Sicherheitsfachkräfte, auch im Vergleich mit den spektakulären Störfällen in Japan und früher in Tschernobyl, das auf menschliches Versagen zurückzuführen ist, gaben der Gruppe das Gefühl, dass deutsche Kernkraftwerke sicher sind, zumindest sicherer als die Kernkraftwerke im europäischen Ausland, von denen bei Verknappung des Stroms in Deutschland die Energie bezogen wird.



Von links: MIT-Vorsitzender Walter Rieks, Stefan Kukuk, Alfred Gemmeke, Stefan Dreier, Volker Sieland, Elmar Suckfüll, Dominik Thiet, Markus Struck, Christoph Ulrich, Franz Ulrich, Hubert Conze, Karl Simonowski, knieend Claus Sievert (EON Öffentlichkeitsarbeit)

Aus dem Landesverband

Landestagung 2012 und Wirtschaftsschau in Bergheim

Der Termin steht fest. Der Ort steht fest. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen wird am Samstag, den 15. September 2012 ihre große Landestagung in Bergheim im Rhein-Erft-Kreis veranstalten. Fast 300 Delegierte und viele Gäste aus Wirtschaft, Verbänden und Politik sind eingeladen, dieses Forum zu nutzen und auch im Rahmen der Wirtschaftsschau sich zu präsentieren.

Mit den vielen prominenten Gästen und Gesprächspartnern wird natürlich über den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen debattiert werden. Die Kreisstadt Bergheim ist dabei eine typische Industrie- und Energiestadt, die aber auch viel Mittelstand zu bieten hat. Verkehrsgünstig gelegen und mit moderner Ambiente bietet der Tagungsort, das Medio Rhein Erft, eigentlich all das, was die MIT bei einer ihrer Tagungen braucht.

Erneut werden auch mittelständische Unternehmen und Verbände im Rahmen der angeschlossenen Wirtschaftsschau sich präsentieren können. Wir würden uns ganz besonders freuen, wenn auch viele regionale Firmen oder überregionale mittelständische Unternehmen – vielleicht auch aus dem Kreise unserer Mitglieder – Interesse an einer Teilnahme hätten. Informationen hierzu gibt es in der MIT-Landesgeschäftsstelle.

Nach der wirklich sehr erfolgreichen Landesdelegiertenversammlung 2011 „Der Mittelstand: Vertrauen – Verantwortung – Erfolg“ im Recklinghäuser Ruhrfestspielhaus, mit dem Bundesumweltminister und CDU-Landesvorsitzenden Norbert Röttgen, wird sicherlich auch in 2012 wieder eine thematisch interessante Tagung präsentiert werden. Hierzu sind vor allem auch die MIT-Gliederungen aufgerufen, im Sommer mit Anträgen dazu beizutragen. Die umfassende Antragsberatung und die Qualität unserer Positionierungen sind Ausweis der Kompetenz in der MIT: In der Steuerpolitik, in der Wirt-

schaftspolitik, der Energiepolitik und der Finanzpolitik, aber auch beispielhaft in der Bildungspolitik. Dies beweist die Tatsache, dass fast jedes Jahr Beschlüsse und Leitanträge der MIT NRW ihren Weg auf Bundesebene bis hin zum Bundesparteitag fortsetzen und dort in die Beschlusslage der CDU und der MIT im Bund mit eingehen.

Man sollte sich also schon einmal den Termin vormerken und einplanen. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung freut sich auch immer über interessierte Gäste und Mitglieder, die einmal die zentrale Veranstaltung der MIT NRW erleben möchten. Weitere Informationen wird es dann in den nächsten Monaten geben.

„MIT 2011“



„MIT 2012“



Noch mehr Informationen, rund um die Uhr, finden Sie im Internet unter www.mit-nrw.de.

Wir können die rot-grüne Schuldenpolitik beenden!

Oliver Wittke,
Generalsekretär der CDU NRW

Die rot-grüne Minderheitsregierung ist gescheitert. Nach gerade einmal 20 Monaten ist Rot-Grün am Ende. Wir haben jetzt die große Chance, die Schuldenpolitik der Regierung Kraft zu beenden und in Nordrhein-Westfalen wieder für stabile Verhältnisse zu sorgen. Die Menschen in unserem Land haben eine bessere Regierung verdient. Deshalb werden wir dafür kämpfen, dass Norbert Röttgen Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen wird.

Die Voraussetzungen dafür waren nie so gut wie jetzt. Frau Kraft hat das Dokument des Scheiterns selbst geliefert. Am 13. Mai 2012 haben die Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen nunmehr selbst die Wahl zwischen rot-grüner Schuldenpolitik oder Zukunft für unsere Kinder. Darüber wollen und werden wir Wahlkampf führen.

Die Bilanz von SPD und Grünen ist mehr als mager. Ohne Not haben sich Hannelore Kraft und Sylvia Löhrmann



auf das Experiment, eine Minderheitsregierung zu bilden, eingelassen. Die Folge: Beinahe zwei Jahre Stillstand. Außer dem von der CDU initiierten Schulkonsens, hat Rot-Grün keine Erfolge vorzuweisen. Dafür aber ein Kabinett voller untätiger Minister. Statt Nordrhein-Westfalen voranzubringen, zeigt die SPD einmal mehr, dass sie nicht mit Geld umgehen kann. Bei den Grünen ist es kaum besser, an allen möglichen Stellen wollen sie die Menschen bevormunden. Ob beim Nicht-

raucherschutz oder den Ladenöffnungszeiten, diese Landesregierung maßt sich an zu glauben, sie wüsste alles besser als die Bürgerinnen und Bürger selbst.

Wir gehen gut vorbereitet in die Wahlkampfauseinandersetzung. Bereits an dem Tag, an dem die Ministerpräsidentin ihr Scheitern eingestehen musste, haben Norbert Röttgen, Karl-Josef Laumann und ich das erste Wahlplakat präsentiert. Die CDU hat die letzten zwei Jahre genutzt und ist personell und programmatisch bestens aufgestellt. Unsere Landtagsfraktion hat in den letzten 20 Monaten eine ausgezeichnete Oppositionsarbeit gemacht, die Minderheitsregierung vor sich hergetrieben und stets aufgezeigt, wie man es besser machen kann.

Also packen wir es an! Diese Chance müssen wir nutzen, um in Nordrhein-Westfalen wieder für stabile Verhältnisse zu sorgen. Ich bin sicher – wenn wir engagiert Wahlkampf führen – werden wir die Landtagswahl am 13. Mai gewinnen und unser Land in eine bessere Zukunft führen.

NRW-Report-Spezial 5/2012:

Viele weitere Informationen über den Wahlkampf, Kandidaten und Veranstaltungen der MIT NRW erhalten Sie im Mai-NRW-Report, eine Spezialausgabe zum Thema Landtagswahl 2012

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Stefan Simmnacher (verantwortlich)

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag & Gestaltung: Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln